

Winter 2016

FLUGPOST



INHALT

- **Tizoneca wird beinahe invalid**
Seite 2
- **Baumaterial ist Mangelware**
Seite 4
- **Helferin mit grossem Herz**
Seite 10
- **Pilotenfrauen engagieren sich**
Seite 14

MERCY  **AIR**

HIMMELSBRÜCKE ZU MENSCHEN IN NOT

UNFALL

Tizoneca wird beinahe invalid

Beim Gras schneiden mit einer Machete verletzt sich der 13-jährige Tizoneca Domingos schwer. Mercy Air fliegt den Patienten ins Spital.

Kinder helfen mit

Tizoneca Domingos lebt zusammen mit seiner Familie im Buschdorf Luawe im schwer zugänglichen Sambesi-Delta in Zentralmosambik. Wie für Kinder dort üblich, hat auch der 13-jährige seine Ämtli zu erfüllen. Eine der Aufgaben besteht darin, das jeweils hüfthohe Gras des Schulhausvorplatzes mit einer Machete zu schneiden.

Unfall mit Folgen

Im vergangenen September nimmt sich Tizoneca dieser Arbeit an. Sein jüngerer Bruder hilft ihm dabei. Die beiden Knaben stehen im Gras nahe beieinander und kommen mit der Arbeit gut voran. Plötzlich spürt Tizoneca in seinem linken Fussgelenk einen stechenden Schmerz. Der Knabe bleibt wie angewurzelt stehen und sieht geschockt auf sein Fussgelenk. Er starrt in eine riesige offene Wunde. Ihm wird schwarz vor Augen.

Schwere Verletzung

Die Achillessehne von Tizoneca ist komplett durchtrennt. Im hohen Gras konnte sein Bruder den Fuss von Tizoneca nicht mehr sehen und traf die wichtige Sehne mit seiner Machete. Eigentlich müsste

die Wunde nun möglichst schnell gekühlt und verbunden werden. Doch weder Verbandsmaterial noch Eis stehen im Dorf zur Verfügung. Sofort wird ein Meldeläufer losgeschickt, denn die Dorfbewohner wissen, dass der Mercy Air-Helikopter für Versorgungsflüge in der Region tätig ist. Ein Transport auf dem Landweg ins nächste Spital würde mehr als drei Tage dauern.

Wieder wohlauf

Umgehend fliegt die Mercy Air-Crew den verletzten Patienten ins Regionalspital nach Marromeu, wo Tizoneca operiert wird. Er erholt sich gut und kann schon wenige Wochen später wieder in sein Heimatdorf zurückkehren. Dort trifft im Oktober Pflegefachfrau **Leana Ward (Bild)** auf einen fröhlichen Knaben. Endlich kann er wieder zur Schule gehen und auch wieder mit den anderen Kindern spielen. Trotz einer kleinen Wundinfektion ist Tizoneca guten Mutes. «Ich bin sehr dankbar für die schnelle Hilfe von Mercy Air», freut sich der Knabe. «Hier im Busch ist eine solch schwere Verletzung äusserst gefährlich. Ohne diese schnelle Hilfe könnte ich heute kaum noch gehen.»





LOGISTIK

Baumaterial ist Mangelware

In entlegenen Buschregionen gibt es oftmals kein Baumaterial. Helfer, Geräte und Material müssen deshalb eingeflogen werden.

Im mosambikanischen Dorf Nensa betreibt die Mercy Air-Partnerorganisation YWAM (Youth With A Mission) ein Landwirtschaftsprojekt, einen Kindergarten sowie eine Ausbildungsstätte für angehenden medizinisches Hilfspersonal. Aus diesem Grund hat die Organisation dort eine zentrale Basis für die Provinzen Sofala und Zambezia eingerichtet. Die Beschaffung von Bau- und Ersatzmaterial für die ordentlichen Unterhaltsarbeiten gestaltet sich jedoch sehr

schwierig. Gerade Sanitärmaterial oder Küchengeräte sind äusserst schwer zu beschaffen. Aus diesem Grund unterstützt Mercy Air YWAM und andere Partnerorganisationen im logistischen Bereich. So werden die benötigten Materialien und Geräte in Südafrika eingekauft und per Luftfracht in die entlegenen Regionen geflogen. Begleitet werden diese Transporte von Fachkräften und Helfern, welche bei der Installation tatkräftig anpacken.

SCHULUNG

Zähneputzen ist wichtig – auch für Kinder im Busch

Der Mosambikaner Salomao will Kinder in Zahnhygiene schulen. Schliesslich haben die meisten von ihnen noch nie eine Zahnbürste gesehen.

«Doktor Salomao kommt!», rufen die Kinder im Buschdorf Zolombane im Süden Mosambiks aufgeregt. Doch Doktor Salomao ist kein Zahnarzt mit Studium und Abschluss. In einem Förderprogramm der Regierung wurde der 26-Jährige als Zahnpfleger ausgebildet und danach angelernt. Nun darf er einfache zahnmedizinische Eingriffe und Schulungen für die Einheimischen vornehmen. Salomao ist dabei sehr engagiert. Er will sein Wissen weitergeben und gerade

Kinder in Mund- und Zahnhygiene unterrichten. Schliesslich weiss er, dass im afrikanischen Busch schlechte Zähne lebensbedrohend sein können. Bei Einsätzen von Mercy Air im Süden des Landes ist Salomao oftmals mit dabei. So kann er während einer Woche täglich mehrere schwer zugängliche Dörfer besuchen. «Der Flugdienst von Mercy Air ist einmalig», freut sich der junge Mann. «Nur so kann ich täglich mehrere Dutzend Patienten erreichen und aktiv helfen.»



BILDUNG

Schulmaterial und Lehrer aus der Luft

Entlegene Dorfgemeinschaften betreiben eine eigene Grundschule. Das Schulmaterial muss oftmals eingeflogen werden.

«Dank Mercy Air erhalten wir wertvolles Schulmaterial und können so sicherstellen, dass die Grundausbildung der Kinder auch in Zukunft erfolgen kann», freut sich Lehrer Matausse. Die Kinder im entlegenen Sambesi-Delta sind begeistert. Verschiedene Dorfgemeinschaften haben sich zusammengeschlossen und betreiben jeweils eine Grundschule. So zum Beispiel auch im Buschdorf Nhando. Auch wenn die Schule eigentlich nur aus einer einfachen Blechhütte

besteht und die Kinder auf dem Boden sitzen müssen, schätzen sie den Unterricht sehr. Vermittelt werden Grundkenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen. Damit diese Schulen auch über längere Zeit funktionieren, unterstützt Mercy Air diese Projekte logistisch. So erfolgt der Austausch der Lehrer regelmässig auf dem Luftweg. Diese wären ansonsten auf dem äusserst gefährlichen Landweg mehr als drei Tage zu Fuss und im Kanu unterwegs.



Werden auch Sie Mercy Air-Gönner!

Werden Sie Mercy Air-Gönner und helfen Sie mit, dass die dringend notwendigen Hilfsflüge in Afrika auch in Zukunft durchgeführt werden können.

Verlässlicher Partner

Seit 1991 fliegt Mercy Air zu Menschen in Not im südlichen Afrika. Dank einer schlanken Organisation kann der unabhängige Flugdienst schnell und flexibel auf Hilfsanfragen reagieren. Die Soforthilfe erfolgt unbürokratisch und nachhaltig. **Um diese Einsätze jedoch planbar zu machen, sind wir dringend auf regelmässige Spenden angewiesen.**

Informationen aus erster Hand

Durch Ihre monatliche Überweisung von 45 Franken erhalten Sie als Mercy Air-Gönner regelmässig Einsatzberichte. Diese zeigen Ihnen ganz konkret auf, wie Ihr Beitrag im südlichen Afrika eingesetzt wird. Zudem ist Ihr Gönnerbeitrag in der Schweiz steuerlich abzugsberechtigt.

Anmeldung

Melden Sie sich noch heute mit beiliegender Antwortkarte oder unter mercyair.ch an. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



«Ich unterstütze Mercy Air, weil ich mit meinem monatlichen Gönnerbeitrag mithelfen kann, dass die dringend notwendigen Versorgungsflüge regelmässig durchgeführt werden können. So wird den Notleidenden Menschen in Afrika direkt geholfen.»

Christoph Rava aus Jona

Gerade nach Umweltkatastrophen wie Überschwemmungen ist Baumaterial besonders gefragt. Diese Rundhölzer dienen als Zeltstangen für Notunterkünfte.



PORTRÄT

Helferin mit grossem Herz

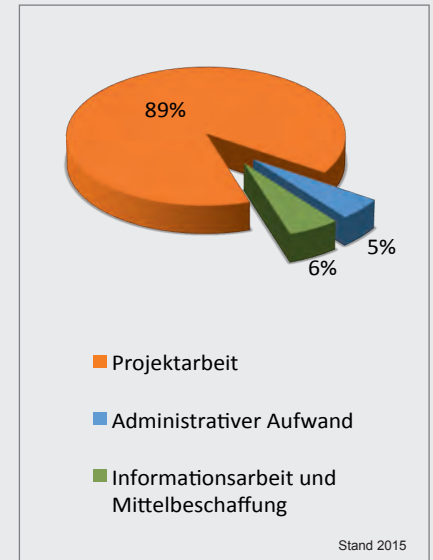
Nilsa Tembo ist Krankenschwester mit Leib und Seele. Auf den Einsatz mit Mercy Air freut sich die Mosambikanerin jeweils ganz besonders.

Langjährige Partnerschaft

Seit mehreren Jahren gibt es zwischen dem Regionalspital von Bela Vista und Mercy Air eine gute Zusammenarbeit. Regelmässig sind bei den Hilfsflügen im Süden Mosambiks medizinische Teams aus diesem Spital mit dabei. Auch Nilsa Tembo ist als Crewmitglied regelmässig mit an Bord. Sie freut sich jedes Mal ganz besonders auf ihren Arbeitseinsatz mit dem orange-weissen Rettungshelikopter.

Kaum erreichbar

«Unser Regionalspital hat den Auftrag, die Menschen im Matutuine-Distrikt medizinisch zu versorgen», erläutert Nilsa Tembo. «Früher waren wir tagelang mit dem Geländewagen unterwegs. Trotzdem konnten wir viele Dörfer überhaupt nicht oder nur nach einem stundenlangen Fussmarsch erreichen. Dadurch hatten wir stets zu wenige Medikamente mit dabei, da alles getragen werden musste», so die junge Mosambikanerin. «Nun bringt uns der Mercy Air-Helikopter punktgenau an unsere Einsatzorte. Dadurch können wir an einem Einsatztag drei Mal so viele Patienten behandeln. Welch ein Segen gerade für die Menschen in den weitverstreuten Buschdörfern», freut sich die Pflegefachfrau.



«Dass wir fast 90 % aller Spendengelder direkt für unsere Hilfsflüge in Afrika einsetzen können, motiviert mich täglich neu. Dies ist nur dank unseren schlanken Strukturen möglich.»

Helena Reiser-Stark
Leiterin Finanzen
Stiftung Mercy Air Switzerland



OPERATIONELLES

Vielseitige Piloten sind gefragt

Nebst täglichen Einsatzflügen fallen für die Piloten auch immer wieder Zusatzarbeiten an – manchmal auch als Dachdecker.

Das Leben im Busch von Afrika hält für die Mercy Air-Crews immer wieder seine Herausforderungen bereit. Ersatzmaterial oder externe Fachleute sind ganz selten vorhanden und oftmals kaum aufzutreiben. Umso mehr muss sich die Besatzung während den teils mehrwöchigen Einsätzen auf den Aussenbasen selber zu helfen wissen. Immer wieder fallen verschiedene Unterhalts- und Reparaturarbeiten an. Vielfach muss

dann geschraubt, geschweisst oder geschliffen werden. Manchmal rinnt auch einfach ein Containerdach. In diesem Umfeld fühlt sich Pilot **Dean Yeoman (Bild)** speziell wohl. Schliesslich ist er nicht nur Pilot, sondern auch ausgebildeter Helikoptermechaniker. Durch seine jahrelange Erfahrung in Afrika hat er zu improvisieren gelernt. So ist das Dach dann auch im Handumdrehen wieder geflickt.

PARTNERSCHAFT

43 verschiedene Sprachen in Mosambik

Sprachliche und kulturelle Barrieren werden dank der guten Zusammenarbeit mit Regionalspitälern und Samariterposten abgebaut.

Swahili, Makua, Chichewa, Lomwe, Chi-Makonde, Chichopi, Chuwabu, Ronga, Kimwani, Zulu oder Tswa sind nur einige der Sprachen Mosambiks. Die Non-Profit-Organisation SIL International listet insgesamt 43 verschiedene Sprachen auf. Zwar ist Portugiesisch als ehemalige Kolonialherrensprache nach wie vor die offizielle Landessprache Mosambiks, sie wird jedoch in den entlegenen Buschregionen kaum gesprochen. Dank

der guten Zusammenarbeit mit Regionalspitälern vor Ort können sprachliche und kulturelle Schwierigkeiten mit einheimischen Fachkräften weitestgehend eliminiert werden. So kann der Patient direkt mit dem behandelnden Arzt sprechen. Er benötigt keinen Dolmetscher. Dies erleichtert die Arbeit der medizinischen Teams vor Ort ungemein.

SOZIALES ENGAGEMENT

Pilotenfrauen engagieren sich

Der ehrenamtliche Einsatz der Pilotenfrauen im praktischen Alltag wird von der Bevölkerung sehr geschätzt.

Flugbasis als Wohnort

Die Mercy Air-Flugbasis befindet sich in White River im Nordosten von Südafrika. Dort leben zur Zeit neun Familien. Während für den Flugbetrieb Hangar, Werkstätten, Büros und Landebahn benötigt werden, stehen für die Mitarbeiter und ihre Familien Häuser und Wohnungen zur Verfügung.

Grosse Herausforderung

In der Regel reisen die Männer als ausgebildete Piloten oder Mechaniker nach Afrika. Deren Ehefrauen müssen jedoch vielfach ihre Aufgabe zuerst finden. Hier hilft es, wenn die Gattinnen in ihren Heimatländern bereits eine Grundausbildung beispielsweise als Lehrerin, Krankenschwester oder Bürofachkraft absolviert haben.

Ehrenamtliche Tätigkeit

Nebst Familie und Haushalt engagieren sich die Pilotenfrauen aber auch tatkräftig in der Nachbarschaft. So sind sie ehrenamtlich in der Kinderbetreuung, dem Hausunterricht oder der Betreuung von Waisenkindern tätig. Zum Beispiel begleitete Kaylene Yeoman in einem nahen Sterbehospiz das Waisenmädchen Ayanda. Die 14-Jährige wurde durch ihre Mutter mit Aids infiziert. Vor einiger Zeit ist die Krankheit bei ihr ausgebrochen. Nebst der medizinischen Betreuung ist eine persönliche Beziehung zu den kleinen Patienten sehr wichtig. Die regelmässigen Besuche von Kaylene waren für Ayanda während ihres letzten Lebensabschnittes eine grosse Freude.



Pilotenfrau Kaylene Yeoman mit Waisenkind Ayanda.

Mercy Air – wir helfen direkt vor Ort

Mercy Air ist eine unabhängige christlich-humanitäre Hilfsorganisation und setzt an dem Punkt an, wo sonst keine Hilfe mehr hinkommt. Auf dem Luftweg gelangen Fachkräfte, Hilfsgüter und Helfer auch in schwer zugänglichen Gebieten zu Not leidenden Menschen.

Stiftung Mercy Air Switzerland

St. Gallerstrasse 84

8645 Rapperswil-Jona

T 055 640 33 00

mercyair.ch

info@mercyair.ch

Spendenkonto: 82-555500-6 (IBAN: CH17 0900 0000 8255 5500 6)

Spenden an Mercy Air sind in der Schweiz steuerlich abzugsberechtigt.



MERCY  **AIR**

HIMMELSBRÜCKE ZU MENSCHEN IN NOT